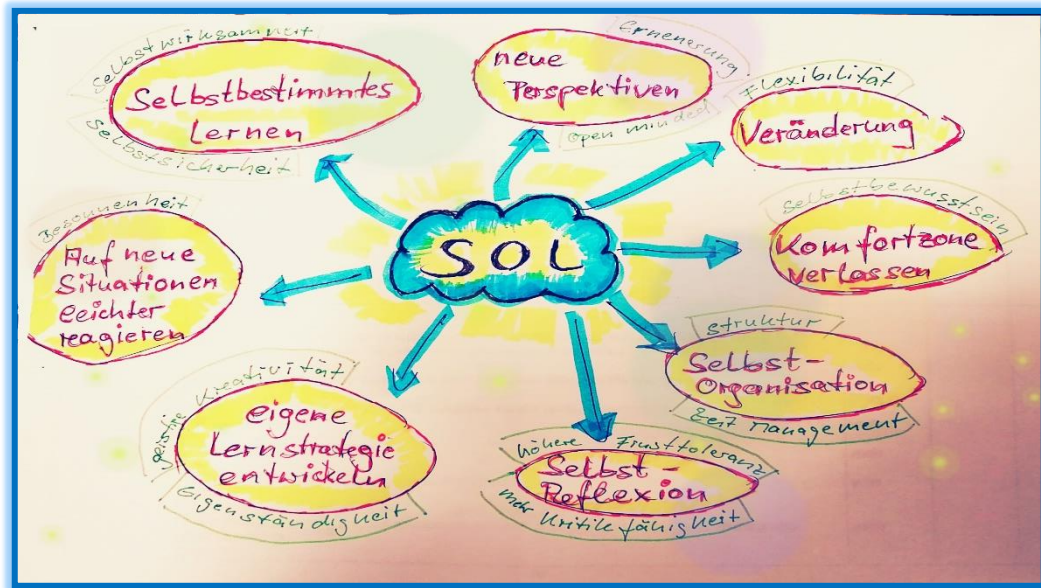


Selbstorganisiertes Lernen in Corona Zeiten

Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?



nas

Selbstorganisiertes Lernen passiert nicht dadurch, dass man fremdorganisiertes Lernen einfach weglässt, sondern durch gezieltes Fördern, während die Lernenden ihren Lernprozess selbst aktiv steuern. Sie bekommen Strategien wie sie die Informationen, die sie brauchen besser aufnehmen, verarbeiten und behalten können (siehe links im Anhang) und sie lernen, wie sie den eigenen Lernprozess planen, kontrollieren und falls nötig regulieren können.

Planung:

- ✚ Was muss/will ich lernen?
- ✚ Wo lerne ich es und wo hole ich mir Hilfe?
- ✚ Wie lerne ich? (alleine, mit anderen zusammen, welche Methode benutze ich?)
- ✚ Was weiß ich schon? (z.B. auf Mindmap darstellen)
- ✚ Was will ich bis wann gelernt haben? (Ziele)

Kinder können bereits ab dem 8. bis 10 Lebensjahr Aufgaben strukturiert planen

Monitoring:

- ✚ Kontrolle des Lernens anhand von Selbstbeobachtung
- ✚ Ist-Soll-Vergleich: Bin ich auf dem richtigen Weg?
- ✚ Wichtig: Bewusstsein, dass Arbeitsmaterial, lernmotivierende Atmosphäre (Ruhe, keine Ablenkung), körperliche und geistige Fitness und klare Ziele wichtig sind, um erfolgreich zu lernen.
- ✚ Eventuell ein Lerntagebuch führen (Was habe ich heute gelernt? Was wusste ich schon? Was weiß ich noch nicht? Was war leicht? Was war schwer?)

Anpassung:

- ✚ Optimierung des Lernprozesses, wenn der Lernende merkt, dass er mit den Zielen nicht über- oder unterfordert ist
- ✚ Was kann ich tun, um mein Ziel zu erreichen? Was muss ich anpassen?
- ✚ SOL bedeutet nicht alleine zu lernen, die Lernenden können selbst entscheiden, ob sie mit anderen zusammenarbeiten oder sich Hilfe holen.
- ✚ Die Lernenden sollten Möglichkeiten zur Anpassung kennen, z.B. zu anderen Zeiten lernen, mehr Pausen, andere Umgebung, mit/ohne andere/n, andere Methode verwenden

Motivation:

folgende Bedürfnisse sollten erfüllt werden, damit die Motivation erhalten bleibt:

- ✚ Bedürfnis nach Zugehörigkeit (Austausch mit anderen)
- ✚ Bedürfnis nach Eigenständigkeit (Ich schaffe etwas alleine)
- ✚ Bedürfnis nach Erfolgserlebnissen
- ✚ Bedürfnis nach Kompetenzerleben/Selbstwirksamkeit (Ich kann was)



pixabay.com/de/illustrations/motivation-strategie-pfeile-aufbau-3227624/

Zugehörigkeit:

- ✚ Formen der produktiven Zusammenarbeit
- ✚ Aufgaben, die das Denken aktivieren und zum eigenständigen Lernen und Austausch mit anderen anregen
- ✚ Konstruktive Auseinandersetzung mit Fehlüberlegungen im Austausch mit anderen (Wo war der Denkfehler? Wie ist er entstanden? Welche Informationen fehlten mir?)

Eigenständigkeit:

- ✚ aktivierende Aufgaben für individuelles Lernen
- ✚ Mitbestimmung bei Lernzielen, Lernmaterial (z.B. Googlen oder Buch lesen), Lernaktivitäten
- ✚ Möglichkeiten zur Selbstbewertung (z.B. Lerntagebuch als Grundlage zum Austausch)
- ✚ Rahmenbedingungen statt Vorschriften und Grenzen
- ✚ Handlungsspielräume und Möglichkeit zur Selbststeuerung

Ich kann was!!! - Kompetenzerleben:

- ✚ Klare, strukturierte und verständlich formulierte Aufgabenstellung
- ✚ Die Bereitschaft Fehler zu machen fördern. Fehler sollten nicht negativ behaftet sein. Sie sind nur Meilensteine, die zeigen, dass an diesem Punkt noch etwas an Informationen/Wissen fehlt.
- ✚ Nur wer Fehler macht, kann sich weiterentwickeln
- ✚ sich selbst Fehler zugestehen und zu ihnen stehen
- ✚ Wertschätzende Grundhaltung
- ✚ Statt zu Belehren – neue Möglichkeiten bieten, damit die Lernenden selbst auf die Lösung kommen
- ✚ Nicht nur die Ergebnisse bewerten, sondern auch die Wege dorthin. Auch wenn das Ergebnis vielleicht nicht stimmt, war der Ansatz oder der Weg richtig. Dadurch bleibt die Motivation erhalten.

Bedingungen, damit SOL funktioniert:

- ✚ Kompetenzerleben: in kleinen Schritten das SOL beim Lernen zu Hause einbauen. Nicht überfordern. Auch SOL muss erst gelernt werden.
- ✚ Lernsituationen schaffen, an denen die Lernenden „wachsen“ können und Orientierung geben
- ✚ Wichtig: Selbstgesteuertes Lernen ist nicht einfach Lernen nach Arbeitsblättern, sondern beinhaltet unterschiedliche Lernsituationen.
- ✚ Teamarbeit fördern

*„Es braucht Zeit, um die alten Spuren zu verlassen,
 Vertrauen in die neuen Spuren zu gewinnen,
 die neuen Spuren immer wieder zu gehen
 und die Erfolge zu feiern.“*

(Herold, Cindy/Herold, Martin)



pixabay.com/de/photos/autobahn-beleuchtung-nacht-stra%C3%9Fe-2025863

Lerntypen & Lerntechniken

Lerntypen

Jedes Kind lernt anders und es ist Aufgabe der Lehrer und Eltern herauszufinden, welcher Lerntyp das Kind ist und es dem Lerntyp entsprechend mit den geeigneten Lerntechniken vertraut zu machen. Dadurch kann das Kind für sich herausfinden wie es am besten lernen kann.

Zum Beispiel:

- ✚ Mit Musik oder besser ohne
- ✚ Vor oder nach dem Essen
- ✚ Vor oder nach dem Spielen
- ✚ In welcher Körperhaltung
- ✚ Mit oder ohne Betreuung

Unterstützen Sie als Eltern ihr Kind dabei, für sich den besten Lernweg zu finden und drängen Sie es nicht in bestimmte Schemata. Das Lernen sollte gehirngerecht sein, sodass es gut aufgenommen und behalten werden kann und eine intensive Lernzeit sollte nicht länger als 20-25 Minuten dauern, danach sollte eine Pause kommen. Während der Pause sollte sich entspannt werden (Spiel, Spass, Sport, Relaxen)

Gehirngerecht bedeutet, die neuen Informationen müssen im Gehirn an bereits bestehendes Wissen andocken oder anknüpfen können, damit sie behalten werden können, sonst gehen sie nach kurzer Zeit wieder verloren. Man vergisst sie wieder.



pixabay.com/de/illustrations/papier-chaotisch-notizen-abstrakt-3033204

Gute Methoden zur Informationsverknüpfung sind:

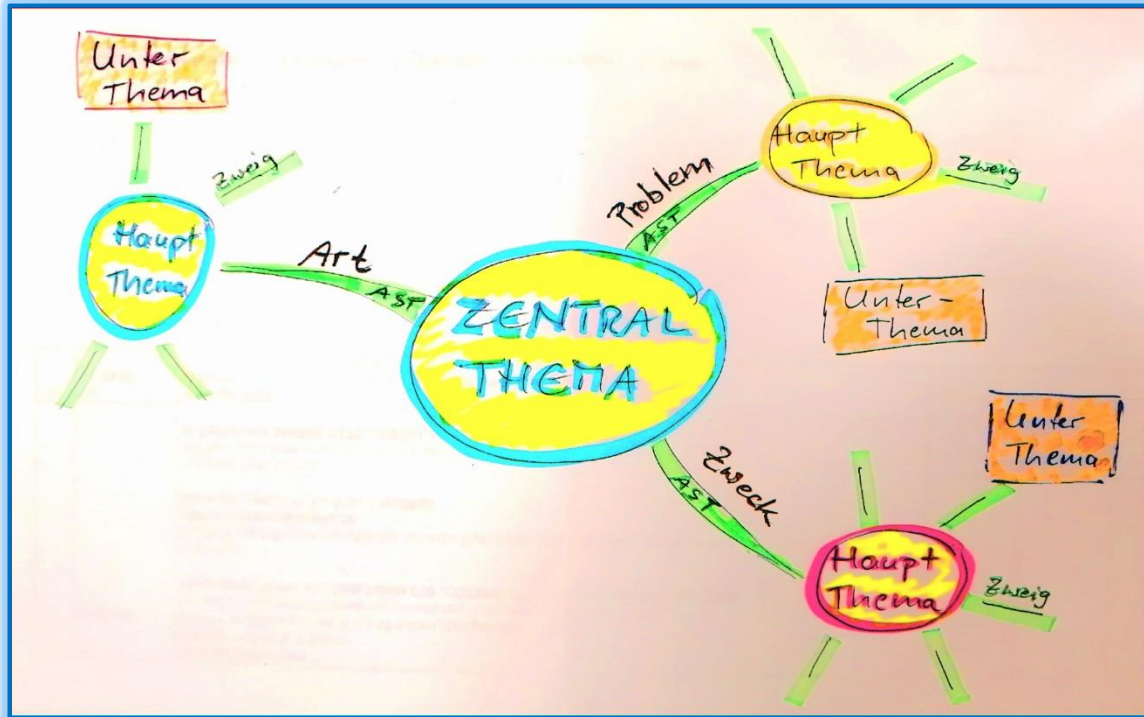
- ✚ Das Spiel Stadt Land Fluss (die Begriffe lassen sich beliebig erweitern)
- ✚ Lesen von Büchern oder Comics (Fördern das Sprachverständnis und verbessern die Ausdrucksfähigkeit)
- ✚ Fernsehen (Wissenssendungen und Dokus für Kinder)
- ✚ Eltern als Vorbild (gerade jüngere Kinder ahmen das Verhalten der Erwachsenen nach und lernen dadurch) Seien Sie VOR-MACHER nicht VOR-SAGER
- ✚ Natürlich Sprachen lernen wie die Muttersprache durch ausländische Sendungen/Filme im Original -ohne Synchronisation. Ohne Regeln und Vokabeln findet so die neue Sprache ganz natürlich den Weg ins Gehirn

Lerntechniken

Mind Mapping:

- ✚ Lernstoff kann platzsparend dargestellt werden
- ✚ Beziehungen zwischen den Themen können gut dargestellt und dadurch gut behalten werden
- ✚ Durch die Technik werden unterschiedliche Bereiche im Gehirn aktiviert, dadurch werden die Informationen besser behalten
- ✚ Die Kreativität wird angeregt und Themen werden spielerisch gelernt
- ✚ Grundelement der Mindmap ist die Kombination von figurativer Darstellung und Text

Tipps zum Mind Mapping:



- ✓ Mindestens Din A4 im Querformat
- ✓ In der Mitte des Blattes mit dem Zentralthema beginnen, am besten als Bild darstellen und mindestens 3 Farben verwenden
- ✓ Was sind die Haupt- Unterthemen? Sie werden als „Äste“ dargestellt. Zum Zentralthema hin werden sie dicker
- ✓ Weitere Ebenen werden als „Zweige“ gezeichnet, benutzen Sie Schlüsselwörter
- ✓ Arbeiten Sie mit Pfeilen, Symbolen und Rahmen
- ✓ Haben Sie Spass dabei

Karteikarten Methode:



- ✚ Kleiner Karteikasten mit passenden Karteikarten
- ✚ Vorbereitung: Die Frage auf die Vorderseite der Karteikarte, die Antwort auf die Rückseite schreiben oder die Vokabel in einer Fremdsprache auf die Vorderseite und das deutsche Wort auf die Rückseite der Karte
- ✚ Lernvorgang: Erste Karte mit Frage beantworten und Antwort mit der Rückseite der Karte abgleichen. War die Antwort richtig wird die Karte bei Seite gelegt, war die Antwort falsch bleibt sie im Stapel. Wenn alle Karten richtig beantwortet wurden wiederholt man das Ganze 1-3 Tage später.
- ✚ Regelmäßiges Üben mit den Karten ist wichtig
- ✚ Die Karteikarten Methode eignen sich auch für Kinder mit LRS

pixabay.com/de/photos/karteikarten-karten-papier-1591812

Gruppenarbeit:

Die Gruppenarbeit hat den Vorteil, dass es unterschiedliche Sichtweisen und Herangehensweisen zu einem Thema gibt und die Kinder die Möglichkeit haben durch die Diversität voneinander zu profitieren und zu lernen. Die Lernmotivation ist dabei erhöht, weil das Lernen hier zu einem „Erlebnis“ wird.

Wiederholung:

Eine weitere einfache und wirkungsvolle Lerntechnik ist die Wiederholung. Wiederhole regelmäßig deinen Lernstoff, dadurch kann man sich Dinge für längere Zeit einprägen. Das Gelernte wird direkt vor der Lernpause wiederholt, danach noch mehrmals am gleichen Tag. Wichtig ist auch, direkt vor dem Schlafengehen noch einmal alles in Ruhe anzuschauen. Über Nacht wird neues Wissen besonders gut im Gehirn abgespeichert.

Weitere Links zu den o.g. Themen:

https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gestaltlehrlern/projekte/sol/fb1/02_einstieg/

<https://grundschultricks.de/lerntechniken/>

<https://www.studizeiten.de/lernen/lerntypen/>

<https://www.studizeiten.de/lerntechniken-lernmethoden/>

<https://www.me-vermitteln.de/unterrichtsmaterialien/eignungstests>

<https://pagewizz.com/lernen-kann-man-lernen-die-besten-lerntipps-fuer-mehr-erfolg-in-schule-beruf-und-freizeit/>

Links zu verschiedenen Lernplattformen:

<https://www.cornelsen.de/empfehlungen/schulschliessung>

<https://www.klett.de/inhalt/unterrichten-von-zuhause/unterrichten-von-zuhause/112399>

<https://www.westermann.de/landing/schuledaheim>

<https://www.sofatutor.com/>

<https://www.meinunterricht.de/>

<https://www.derdiedaf.com/>

<https://www.goethe.de/de/spr/ueb.html>

<https://www.aufgaben.schubert-verlag.de/>

<https://www.klett-sprachen.de/digitales/online-uebungen/online-uebungen-daf/c-867>

<https://www.ausbildungspark.com/einstellungstest/>

<https://www.azubiyo.de/bewerbung/einstellungstest/beispiele/>
